

**Grußwort von Herrn Landrat Jörg Bensberg beim Neujahrsempfang am 08.01.2010 im Kreishaus**

Anrede,

Ich begrüße Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, sehr herzlich beim diesjährigen Neujahrsempfang des Landkreises Ammerland. Ich freue mich, dass wieder so viele Vertreterinnen und Vertreter der das Ammerland repräsentierenden Gruppen und Einrichtungen unserer Einladung gefolgt sind. Obwohl Sie alle zum Erfolg des Ammerlandes beitragen und deshalb alle eine namentliche Begrüßung verdient hätten, ist es hoffentlich auch in Ihrem Sinn, wenn ich angesichts des vorgesehenen Programms nur einige wenige Gäste persönlich begrüße.

Ich begrüße unser Mitglied in der Bundesregierung Herrn Parl. Staatssekretär MdB Kossendey, die Mitglieder des Niedersächsischen Landtages, die Bürgermeisterin und die Bürgermeister sowie die Ehrenbürgermeister der sechs Ammerländer Gemeinden. Ein besonderes Willkommen möchte ich unseren Freunden aus dem polnischen Partnerlandkreis Pleszew sagen: Herr Landrat Karalus und Herr Vorsitzender des Rates Kuberka, schön, dass Sie heute wieder bei uns sind. Herr Landrat Karalus wird im Anschluss an meine Ansprache die Gelegenheit wahrnehmen, an Sie alle ein persönliches Grußwort zu richten.

Ich freue mich, dass auch die Vertreterinnen und Vertreter der Medien erschienen sind: Ganz herzlich möchte ich mich für die partnerschaftliche Berichterstattung über das Geschehen im Landkreis Ammerland im Jahre

2009 bedanken und ich wünsche mir, dass sich diese auch in diesem Jahr so fortsetzen wird.

Anrede,

wie Sie alle als langjährige Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseres Neujahrsempfanges wissen, laden wir gern zusätzlich Gäste passend zum Hauptreferat ein. Ich freue mich deshalb, Leistungsträgerinnen und Leistungsträger aus dem Bereich der Wirtschaft hier begrüßen zu dürfen, die der überaus erfolgreichen Ammerländer Wirtschaftsrunde als jeweilige Gastgeber eine besondere Unterstützung haben zukommen lassen. Vielen Dank und herzlich willkommen.

Veranstaltungen, Empfänge zu Beginn eines Jahres dienen auch immer dem Zweck, gemeinsam den Versuch zu starten, zu ergründen, was das neue Jahr, was die Zukunft denn so mit sich bringt. Ein Neujahrsempfang ist also auch ein bisschen der Versuch, die Zukunft vorauszusagen.

Der ehemalige Bundeskanzler Willy Brandt hat es einmal so bezeichnet: „Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist sie zu gestalten.“

Haben wir aber bei der Gestaltung unserer Zukunft alles richtig gemacht, haben wir die richtigen Entscheidungen getroffen, die Weichen richtig gestellt? Haben wir die für die Zukunft relevanten Themen erkannt und richtig bearbeitet? Auf diese Fragen möchte ich gleich einige Antworten geben.

Hoffentlich sind es die richtigen Antworten, denn nach mir spricht der heutige Gastredner, unser neuer niedersächsischer Wirtschaftsminister Jörg Bode. Minister Bode hat nämlich eine Glaskugel dabei und wagt mit uns heute einen Blick in das Ammerland im Jahr 2020 und deswegen weiß er vielleicht schon mehr als wir. Darauf sind wir alle schon sehr gespannt,

sehr geehrter Herr Minister Bode, und ich freue mich, Sie heute hier begrüßen zu dürfen.

Anrede,

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist sie zu gestalten“. Werfen wir zunächst einen Blick zurück: Zukunft erwächst schließlich aus Vergangenheit und Gegenwart.

So hatten die fünf Wirtschaftsweisen vor einem Jahr ebenfalls in die Zukunft geschaut und dabei für 2009 prognostiziert, dass die „von der Finanzkrise ausgehenden Schockwellen die deutsche Wirtschaft voll erfassen“ werden. Dass diese Wellen unseren Landkreis offensichtlich noch nicht erreicht haben, dass verdanken wir unseren kleinen und mittleren Betrieben, die weniger rezessionsanfällig sind als Großkonzerne. So ist die rege Investitionstätigkeit der Ammerländer Betriebe nach wie vor ungebrochen: allein 57 Unternehmen haben bei der NBank Kredite von fast neun Millionen Euro aufgenommen. Und auch das kreiseigene Programm zur Förderung kleiner und mittelständischer Unternehmen wurde in diesem Jahr mit 35 Anträgen kräftig nachgefragt. Insgesamt wurden Mittel von deutlich über 700.000 Euro bereitgestellt und damit Investitionen von über sieben Millionen Euro ausgelöst. Noch bis zum Jahr 2013 stehen diese Fördergelder bereit und ich möchte alle Unternehmerinnen und Unternehmer ausdrücklich ermuntern, diese Mittel zu nutzen und sie in ihre Zukunft zu investieren!

Auch den Arbeitsmarkt im Ammerland hat die Wirtschaftskrise bislang wenig tangiert: So betrug die Jahresarbeitslosenquote im vergangenen Jahr 5,8 Prozent (2008: 6,2 Prozent). Damit hat das Ammerland weiterhin eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten in ganz Niedersachsen. Zusammen mit

den Kolleginnen und Kollegen von der Arbeitsagentur, die für die kurzzeitig Arbeitslosen zuständig sind, haben wir – auch begünstigt durch eine florierende Wirtschaft im Ammerland – mit unserem Geschäftsbereich Arbeit ausgezeichnete Vermittlungsergebnisse erzielen können.

Langzeitarbeitslose gezielt vor Ort zu vermitteln, das ist nach meiner festen Überzeugung nach wie vor das Modell der Zukunft. Deshalb ist es für uns auch ein Glücksfall, dass die neue Bundesregierung beabsichtigt, das Optionsmodell endgültig zu entfristen. Damit ist dann gewährleistet, dass unsere Langzeitarbeitslosen auch in Zukunft eine optimale Betreuung, Vermittlung und Unterstützung erhalten.

Optimal haben auch alle die berufliche Zukunft unserer Schulabgängerinnen und Schulabgänger gestaltet: Bei IHK und Kreishandwerkerschaft ist mit 807 (Vorjahr 781) eingetragenen Ausbildungsverträgen im Jahr 2009 eine neue Rekordmarke erreicht worden. Deshalb ein ganz besonderer Dank an die Unternehmen und Betriebe im Ammerland, die sich ihrer Verantwortung bewusst waren und sind und die entsprechend viele Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt haben.

Dank aber auch an alle Beteiligten unserer Ausbildungsplatzinitiative, bei der von 541 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler bis auf zwei alle vermittelt werden konnten. Und das im Ammerland eigentlich kein junger Mensch „durch das Rost“ fallen kann, das können Sie daran erkennen, dass wir uns natürlich auch um die 26 jungen Leute gekümmert haben, die im Laufe dieses Schuljahres aus unterschiedlichen Gründen die Berufseinstiegsklassen ohne Abschluss verlassen haben. Dies alles hat dann den sehr positiven Effekt, dass bei uns im Landkreis nur wenige junge Menschen „harzen“, wie es das Jugendwort des Jahres 2009 beschreibt: Mit

5,4 Prozent Jugendarbeitslosigkeit (unter 20: 3,0 Prozent) nehmen wir in Niedersachsen einen Spitzenplatz ein.

„Wir bauen Zukunft“, so wirbt die Bundesregierung für ihre Konjunkturpakete, die die angespannte wirtschaftliche Situation in Deutschland stabilisieren sollen. Der Kreistag hat beschlossen, dass auch wir mitbauen und so haben wir zahlreiche Projekte in Angriff genommen. Vorausschauend hatte der Landkreis Ammerland bereits in den letzten Jahren für die Technische Zentrale und die Sporthalle der Berufsbildenden Schulen Energiegutachten erstellt und konnte so die Fördermittel aus dem Konjunkturpaket gezielt für die energetische Sanierung dieser Einrichtungen einsetzen: Inzwischen sind die Maßnahmen erfolgreich abgeschlossen.

Dank der Finanzspritze aus Berlin konnte des weiteren die Nebenstelle unserer Kreisvolkshochschule in die eigens für sie umgebauten Räume der ehemaligen Hauptschule Bad Zwischenahn umziehen und damit ihr Dienstleistungsangebot vor Ort wesentlich erweitern. Erweitern konnten wir auch unser Kreishaus: Der neue Anbau wird am 22. Januar mit der Richtkrone geschmückt werden. Neben dem Klinikzentrum in Westerstede entsteht ein stationäres Hospiz, das Sterbenden und Angehörigen einen Abschied in Würde ermöglicht und das damit das Palliativangebot im Ammerland abrunden wird. Bei der Ammerland-Klinik wird die Küche erweitert und es wird außerdem ein Logistikzentrum gebaut, welches die Versorgungsprozesse im Klinikzentrum deutlich optimieren wird.

Den Gesundheitsstandort Ammerland haben wir aber auch unabhängig vom Konjunkturprogramm weiter entwickelt: Zehn Millionen Euro haben wir in den Bau des neuen Ärztehauses auf dem Gelände des Klinikzentrums

investiert, dessen Mieter mit ihren medizinischen Angeboten die Versorgung im Landkreis weiter optimieren.

Bei der Gestaltung der Zukunft sind natürlich umfassende Betreuungs- und Bildungsangebote für unsere Kinder von elementarer Bedeutung. Deshalb hat der Kreistag im vergangenen Jahr beschlossen, die Tageseltern finanziell noch stärker zu unterstützen. Unsere Einrichtungen für Familien wie die „Frühe Hilfen“, die Kinderbetreuungs Börse und die Familienservicebüros der Gemeinden werden sehr gut angenommen. Die Gemeinden richten weitere Krippen- und Hortplätzen ein, für die Kinder der meisten weiterführenden Schulen besteht bei uns im Landkreis ein Ganztagschulangebot. Und unter Einbeziehung der aktuell vorliegenden Anträge werden wir noch in 2010 fünf Grundschulen als Ganztagschulen haben.

Aber natürlich gestalten wir die Zukunft nicht nur für junge Menschen, sondern auch und besonders die Seniorinnen und Senioren stehen bei uns im Focus. Da schon jetzt über ein Viertel der Ammerschen Bevölkerung über 60 Jahre alt ist, ist es für uns alle wichtig, dass wir uns ein Bild davon machen, was veränderte Altersstrukturen für Produkt- und Serviceangebote bedeuten und welche Fragen etwa in den Bereichen Wohnen, Mobilität, Selbstständigkeit im eigenen Haushalt, Gesundheit oder Tourismus geklärt werden müssen. Vor diesem Hintergrund hat der Kreistag den fortgeschriebenen Seniorenplan einstimmig als Handlungs- und Orientierungsrahmen für die zukünftige Seniorenpolitik im Ammerland beschlossen. Mit diesem fortgeschriebenen Seniorenplan werden wir die Rahmenbedingungen schaffen, die das Alt- und Älterwerden im Ammerland zur Lust, und nicht zur Last, werden lassen.

Aus alldem können sie also erkennen, dass der Landkreis auch in 2009 eine Menge getan und auf den Weg gebracht hat, was sich hoffentlich auch positiv in und für die Zukunft auswirken wird. Und es war gut, dass wir in 2009 uns noch einiges leisten und auf den Weg bringen konnten, denn auch an unserem Haushalt werden die Folgen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise wahrlich nicht spurlos vorüber gehen. Aufgrund der Rückgänge bei den Steuereinnahmen des Landes fehlen dem Landkreis im Haushaltsjahr 2010 ca. neun Millionen Euro an allgemeinen Deckungsmitteln. Gleichzeitig steigen die Ausgaben für den Bereich der Jugend- und Sozialhilfe sowie für die Grundsicherung für Arbeitsuchende weiter deutlich an. Da hilft nur eins: sparen und in Solidargemeinschaft mit den Gemeinden die finanziellen Schwierigkeiten bewältigen. Reduziert haben wir unter anderem die Ausgaben für den Unterhalt der kreiseigenen Immobilien, für die Sanierungen im Straßenbau und auch im Bereich Personal haben wir den Gürtel enger geschnallt. Mit diesen und weiteren Maßnahmen haben wir ca. 1,7 Mio. € Ausgaben reduziert. Trotz dieser schlechten Ausgangssituation werden wir aber die Förderungen für Vereine, für Kultur und für Sport auf dem bisherigen Niveau halten können - auch als Anerkennung der hervorragenden ehrenamtlichen Tätigkeit bei uns im Ammerland.

Anrede,

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist sie zu gestalten.“

Ich bin der festen Überzeugung, dass der Landkreis seine Gestaltungsspielräume gut ausgefüllt hat und dabei seine Gestaltungskraft bewiesen hat.

Anrede,

namens des Ammerländer Kreistages und der Kreisverwaltung möchte ich Ihnen, Ihren Familien, Ihren Unternehmen, Verbänden, Vereinen und Einrichtungen ein gesundes, ein gesegnetes und ein stets erfolgreiches Jahr 2010 wünschen. Mögen Ihre persönlichen Wünsche in Erfüllung gehen, Ihre Ziele erreicht werden und Sie und Ihre Angehörigen gesund bleiben. Ich wünsche uns allen einen schönen Abend mit vielen interessanten Gesprächen und Begegnungen.

